

13. Moor mit bewegter Geschichte - Mit dem Fahrrad durch das Degermoos

Ausgangspunkt: Bahnhof Hergatz

Anreise: mit der Bahn im Stundentakt aus dem gesamten Allgäu

Tourencharakter: Radtour kombiniert mit Wanderung

Dauer der Tour: ca. 2 Stunden

Einkehrmöglichkeiten: Bikermühle (Bahn überqueren) in Obernützenbrugg,
Gasthof Lanz in Stockenweiler

Beste Zeitraum: Mai bis September



Ausgangspunkt der Tour ist der Bahnhof in Hergatz im Landkreis Lindau. Die Höhenunterschiede auf unserer Tour sind relativ gering. Wir bewegen uns hauptsächlich auf kleinen Ortsverbindungsstraßen und umrunden das Natura 2000-Gebiet auf bayerischer und baden-württembergischer Seite. Wir fahren vom Bahnhof aus in östliche Richtung und überqueren die Schranke in Richtung Wangen. Nach etwa 400 m biegen wir links ab und folgen dem Schild „Adelgunz“. Nach den Häusern öffnet sich der Blick über das Leiblachtal und bei gutem Wetter können wir die herrliche Aussicht **1** zum gut 1000 m hohen Pfänder und in Richtung Bodensee genießen, bevor wir weiterradeln. Um mehr über das Degermoos und seine tierischen Bewohner zu erfahren, empfiehlt es sich, an einer Starkstromleitung nach rechts auf den Feldweg abzubiegen und an eine Renaturierungsfläche des Landkreises heranzufahren **2**. Dort ist auch eine Informationstafel zum Gebiet zu finden. Im Degermoos wurde im letzten Jahrhundert intensiv Torf gestochen. Zum einen wurden damit die Häuser beheizt, aber auch die Lokomotiven wurden mit getrocknetem Torf angetrieben. Von dort können wir einen zusätzlichen Abstecher entlang der Route der „Westallgäuer Wasserwege“ (Beschilderung!) zu einem Schau-Torfstich **2a** machen. Dies ist allerdings nur zu Fuß oder mit geländegängigen Rädern möglich.

Das Degermoos wurde 1992 als Naturschutzgebiet ausgewiesen, um das vielfältige Mosaik aus naturnahen und nutzungsbedingten Moorlebensräumen für seltene Tier- und Pflanzenarten zu erhalten und zu verbessern. Die Regeneration der Moorbereiche und geeignete Pflege- und Renaturierungsmaßnahmen sind erforderlich, um die Lebensräume für seltene und gefährdete Arten wie die Große Moosjungfer, die Sumpfschrecke oder den Sonnentau zu sichern.

Nach Süden grenzen weitere Feuchtflächen an und verbinden das Degermoos mit dem nahegelegenen Naturschutzgebiet Stockenweiler Weiher, das seit 1984 besteht. Auf rund 34 ha Schutzfläche bietet das Weihergebiet mit Verlandungszonen vor allem gefährdete Pflanzengesellschaften wie dem Ried-Röhricht, sowie störungsempfindlichen Wasservögeln wie dem Schwarzhalstaucher, einen geeigneten Rückzugsraum. Weiterhin finden seltene Schmetterlinge wie der Abbiss-Scheckenfalter und zahlreiche Amphibien günstige Lebensbedingungen. Die beiden Naturschutzgebiete wurden gemeinsam mit den Lebensräumen am Schwarzenbach als Natura 2000-Gebiet „Stockenweiler Weiher, Degermoos und Schwarzenbach“ gemeldet.

Nach diesem Abstecher fahren wir zurück auf die kleine Straße und folgen dieser entlang der Bahnlinie. Wer schon hungrig ist, kann am ersten Bahnübergang Schienen und Bundesstraße queren und in der „Bikermühle“ einkehren. Die Tour geht allerdings weiter entlang der Bahn bis zum nächsten Bahnübergang. Auf diesem Weg wechselt sich ein Mosaik aus Waldstücken, Streuwiesen und intensiv genutztem Grünland ab und es gibt immer wieder Informationstafeln über das Schutzgebiet **3**. Bis Stockenweiler fahren wir nun auf dem Radweg entlang der Bundesstraße und biegen dann im Ort rechts ab zum Stockenweiler Weiher **4**.



Der Schwarzhalstaucher erreicht ausgewachsen eine Körpergröße von 30 bis 35 Zentimetern. Sein Nest baut er in der Ufervegetation oder frei schwimmend. Oft brütet er in der Nähe von Lachmöwenkolonien, wie auch am Stockenweiler Weiher. Er reagiert recht empfindlich auf

Störungen durch Boote oder Badebetrieb im direkten Umfeld seines Nestes. In Bayern ist diese Art laut Roter Liste vom Aussterben bedroht.

Mit etwas Glück können wir dort den Schwarzhalstaucher und andere Brutvögel beobachten. Am Stockenweiler Weiher ist eine Kolonie der Lachmöve angesiedelt, Haubentaucher und Blässhüher ziehen ihre Jungen groß. Unsere Radtour führt uns weiter zwischen schönen Streuobstbeständen nach Volklings, anschließend nach Baden-Württemberg durch Degetsweiler und Engetsweiler. Rechts blicken wir auf das Naturschutzgebiet Rotachweiher-Degermoos **5**. Auch hier stehen als Schutzzweck die Feuchtflächen

mit Streuwiesen, Mooren und Weihern im Vordergrund. Auf einem abwechslungsreichen Weg zwischen Grünland, Streuwiesen, kleinen Waldstücken und Streuobstwiesen kommen wir über Obermooweiler und Wolfatz wieder nach Hergatz zum Bahnhof. Dabei überqueren wir den Schwarzenbach **6**, der wegen seiner Bachmuschelbestände ebenfalls zum Natura 2000-Gebiet gehört.



Die Große Moosjungfer bevorzugt naturnahe Hoch- und Übergangsmoore sowie Torfstiche verschiedener Regenerationsstadien. Wichtig für die wärmebedürftige Art sind genügend Sonnentage und eine angenehme Wassertemperatur für die Entwicklung ihrer Larven. Auf der Bayerischen Roten Liste ist diese Art vom Aussterben bedroht.

Hilfreiche Adressen:

BUND Naturschutz, Kreisgruppe Lindau und
Gebietsbetreuung Allgäuer Moore
Tel/Fax: 08382/887564
www.lindau.bund-naturschutz.de

„Die Moore sind faszinierende Lebensräume, die es sich zu entdecken lohnt. Über tausende von Jahren gewachsen, in wenigen Jahrzehnten ausgebeutet und nun im Fokus des Natur- und Klimaschutzes!“

Isolde Miller

Geschäftsführerin BN-Kreisgruppe Lindau
& Gebietsbetreuerin Allgäuer Moore

